

Mein Mitarbeiter Dr. Bruckmann,
schon lange schwer leidend, ist am
9. März gestorben. In gesunden Ta-
gen war er sehr tüchtig; seit seiner
Krankheit oder wenigstens seit ihrer
Verschärfung im Sommer vorigen
Jahres liess er alles Bruch und
Arbeits gehen. Wie ich erst kurz vor
seinem Tode erfahren habe, war er
morphiumsuüchtig.

Noch eine andere schlimme Bot-
schaft kann ich Ihnen nicht ver-
eithalten. Während meiner Krank-
heit, als ich schon auf kurze Zeit
aufstehen durfte, besuchte mich
Frust Perels, um mir eine ver-
trauliche Mitteilung zu machen.
Von Dr. Spengel (?) in Gießen war
eine Arbeit für das Neue Archiv
angenommen worden. Als es mit
dem Satz nicht voranging, fragte